

# Polstermöbel

## **Wissenswertes zur Konstruktion**

Bei historischen Polstermöbeln wurde die Polsterung üblicherweise durch Sprungfedern hergestellt, die auf einen Holzrahmen montiert und durch Schnüren in eine stark gewölbte (bombierte) Form gebracht wurde. Diese Polsterung wurde dann mit Geweben und Fasern abgedeckt und mit unvernähten Bezugsbestandteilen fest bespannt. Die von Hand hergestellten Nahtstellen wurden dann mit Polsterschnüren abgedeckt. Durch gestiegene Ansprüche an Komfort, Design, Funktionalität und Flexibilität sowie durch neue Materialien und Fertigungstechniken unterscheiden sich moderne Sitzmöbel in Konstruktion und Eigenschaften heute grundlegend von historischen.

Üblicherweise besteht ein modernes Polstermöbel aus einem Gestell aus Holz, Metall oder Kunststoff, auf dem die Unterfederung aus Stahlwellenfedern (z.B. Nosag), Polstergurten oder flexiblen Hightechgeweben befestigt ist. Für die eigentliche Polsterung verwendet man je nach Art des Möbels Polyäther-, Kalt- oder Latexschäume und Federkerne, auch in Kombination miteinander, oder lose Füllmaterialien wie Daunen, Federn, Watte- und Schaumflocken oder entsprechende Mischungen. Polsterungen verlieren in der Anfangszeit der Benutzung um etwa 5% - 10% an Stauchhärte. Dieser materialbedingte, als Einfedern bezeichnete Prozess ist unvermeidlich und lässt keine Rückschlüsse auf die Qualität zu. Gerade bei neuen Sitzmöbeln sollten daher zunächst alle Sitzplätze gleichmäßig benützt werden, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen. Nachdem der Prozess des Einfederns abgeschlossen ist, behält ein hochwertiges Sitzmöbel seine Stauchhärte während seiner gesamten Lebensdauer auf nahezu gleichbleibendem Niveau.

## **Die Polsterarten**

Die straffe Polsterung zeichnet sich durch einen festeren Sitzkomfort aus. Man bleibt eher auf dem Polster sitzen und sinkt weniger ein. Teilweise werden die Bezüge mit der Polsterung durch Heften oder Kleben verbunden. Die Optik einer straffen Polsterung ist gradlinig und faltenarm. Die Übergänge von straffer zu legerer Polsterung sind teilweise fließend. Oft werden beide Polsterarten auch innerhalb eines Möbels kombiniert.

Die legere Polsterung hingegen ist an ihrem weichen Aussehen und dem anschniegsamen Sitzkomfort zu erkennen. Bei dieser Polsterart ist der Bezugsstoff nicht durchgehend eng mit der Polsterung verbunden. Es wird mit einem Materialüberschuss bei den Bezügen gearbeitet, um die Möglichkeiten der Unterfederung und Polsterung zugunsten eines guten Sitzkomforts nicht zu begrenzen. Die Polsterung besteht oft aus separaten Kissen mit loser oder weicher Füllung oder aus großflächigen Polsterteilen. In der Optik ergibt sich dadurch eine wellige oder faltige Oberfläche. Diese modellbedingte Faltenbildung ist gewollt und durch die Konstruktion vorgegeben.

## **Umgang mit Faltenbildung**

Um Fülle und Formtreue bei Kissen mit loser Füllung zu gewährleisten, sollten diese im Gebrauch regelmäßig kräftig aufgeschüttelt oder aufgeklopft werden. Bei allen Polsterarten lassen sich starke Faltenbildung oder das Einsitzen von Falten verhindern, indem man die Bezüge nach Gebrauch glatt streicht. Dem Entstehen von erkennbaren "Lieblingsplätzen" lässt sich, wenn modellbedingt möglich, durch Tauschen der Kissen oder durch gelegentliches Ändern der Sitzposition vorbeugen. Eine leichte Muldenbildung in Sitz und Rücken ist auf längere Sicht nicht zu vermeiden, stellt jedoch keine qualitative Beeinträchtigung dar. Sie ist nicht auf ein Nachlassen der Stauchhärte zurückzuführen, sondern auf eine Ausdehnung der Bezüge in Verbindung mit einer Verdichtung der sogenannten Polsterabdeckung. Diese oberste Polsterschicht besteht aus Watte oder sehr weichem Schaum und dient lediglich dazu, die Reibung zwischen Bezug und Polster zu minimieren und die Polster fülliger zu machen.

## **Die Bezugsarten**

Die Bezüge beeinflussen Aussehen und Eigenschaften eines Polstermöbels entscheidend. Sowohl Farbe und Art des Bezugsmaterials (Leder oder Stoff), die Eigenschaften (dehnbar oder fest) als auch Art des Bezuges (fest oder abziehbar) beeinflussen das Endergebnis. So kann ein und dasselbe Modell je nach Bezugsmaterial und -art unterschiedlich ausfallen. Generell lässt sich sagen, dass dehnbarere Bezüge gegenüber festen faltenärmer sind, da sie sich dreidimensionalen Formen besser anpassen. Dickere und festere Materialien wie Dickleder oder Alcantara fallen eher wellig als faltig aus, wohingegen dünnere Materialien eher ein feineres Faltenbild aufweisen. Abziehbare Polstermöbel sind eher legerer als festbezogene. Grundsätzlich dehnen sich Bezüge im Laufe des Gebrauches aus. Je nach Rückstellkraft der Materialien kann sich eine Muldenbildung einstellen.

## **Umgang mit Funktionen bei Polstermöbeln**

Wenn Polstermöbel mit zusätzlichen Funktionen wie klappbaren Armlehnen, herausziehbaren Fußstützen oder Schlafmechanismen ausgestattet sind, sollten diese nur ihrer Bestimmung gemäß belastet werden sofern eine abweichende Nutzung nicht eindeutig zulässig ist, d. h. Armlehnen und Fußstützen nur als Arm-, Kopf- oder Fußauflage, nicht aber als Sitzplatz, Schlaffunktionen nur zum Liegen, nicht aber zum Begehen usw. Bitte benutzen Sie die Funktionen Ihrer Möbel behutsam gemäß Anleitung, damit Sie lange Zeit Freude daran haben und die Garantie nicht aufgrund unsachgemäßer Nutzung erlischt.

# Stoffpflege

## Wissenswertes zu Stoffqualitäten

Der Preis eines Bezugsstoffes sagt in der Regel noch nichts über seine Gebrauchseigenschaften wie Reißfestigkeit, Lichtechtheit oder Fleckunempfindlichkeit aus. Vielmehr spiegeln sich im Preis auch andere Qualitätskriterien, wie z.B. die Exklusivität der verwendeten Materialien, Druck- und Webverfahren oder ästhetischer Wert. Die Gebrauchseigenschaften werden neben der Webart vor allem durch das verwendete Material bestimmt. In der Regel sind synthetische Fasern Naturfasern in technischen Eigenschaften überlegen. Oft werden Möbelstoffe aus einer Mischung verschiedener Fasersorten hergestellt, um die Vorzüge einzelner Fasern zu kombinieren.

## Eigenschaften gebräuchlicher Fasern für Möbelstoffe

### **Baumwolle (CO)**

Naturfaser pflanzlicher Herkunft, angenehm in der Berührung, nimmt Feuchtigkeit gut auf, ist hautsympathisch. Farb-, Licht- und Reibechtheit oft geringer als bei Kunstfasern. Pillingneigung bei Flachgeweben (verknäuelte Stofffasern, die sich aus dem Gewebe herausarbeiten).

### **Polyester (PES)**

synthetische, sehr gleichmäßige, lichtbeständige Faser. Die geringe Wasseraufnahmefähigkeit wird bei modernen Stoffen durch Web- und Mischtechniken kompensiert.

### **Wolle (WO, WV)**

Naturfaser tierischer Herkunft, gute Licht- und Reibechtheit, hohe Wasseraufnahmefähigkeit, nicht knitteranfällig. Pilling- und Filzneigung, schwer entflammbar.

### **Viskose (CV)**

gleichmäßige, matt glänzende, elegante Faser. Aus Zellstoff synthetisiert. Sehr gute Wasseraufnahmefähigkeit. Licht- und Reibechtheit eingeschränkt. Bei Flachgeweben ist eine Pillingneigung vorhanden.

### **Polyurethan (PU)**

synthetischer, elastischer Stoff, der beständig gegen Chemikalien ist, sehr licht- und reibecht. Wird oft zu Mikrofasern verarbeitet.

### **Leinen (LI)**

Naturfaser pflanzlicher Herkunft, gute Wasseraufnahmefähigkeit, angenehm kühler Griff, knitteranfällig. Eingeschränkte Farb-, Licht- und Reibechtheit, Pillingneigung bei Flachgeweben.

### **Microfaser**

Sammelbegriff für Bezugsmaterial aus einem Verbund mikroskopisch feiner, synthetischer Fasern, meist aus Polyurethan. Microfasern werden oft als Vlies, d.h. ohne erkennbare Webstruktur hergestellt. Material und Herstellungstechnik gewährleisten eine hohe Strapazierfähigkeit. Zu den bekanntesten Microfasern gehören z.B. Alcantara, Dinamica oder Amaretta. Microfasern sind samtig weich und zeichnen sich durch guten Temperatur- und Feuchtigkeit ausgleich aus. Pillingbildung insbesondere durch Fremdfasern ist möglich.

### **Polyacryl (PAN), Polyamid (PA), Polypropylen (PP)**

synthetische, sehr gleichmäßige Faser mit geringer Wasseraufnahmefähigkeit, lichtbeständig, sehr hohe Reibechtheit. Wenn Fasern wie Wolle, Baumwolle, Leinen oder ähnliches beigemischt werden, nimmt die Pillingneigung zu.

# Stoffpflege

## Stoffpflege und -reinigung

### **Unterhaltspflege**

Wie alle Materialien des täglichen Gebrauchs benötigen auch Möbelbezugsstoffe Pflege. Um vorzeitigen Verschleiß, Pillingbildung (Knötchenbildung aus Stoff- und Fremdfasern, die zu vorzeitigem Verschleiß führen kann) und Verschmutzung zu vermeiden, sollten stoffbezogene Möbel regelmäßig mit einer Polsterdüse bei geringer Stärke abgesaugt und anschließend mit einer weichen Bürste in Strichrichtung abgebürstet werden. Zur Vermeidung elektrostatischer Aufladung und Versprödung der Fasern sollte die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 40-60% liegen. Bei zu trockenem Raumklima kann das Möbel von Zeit zu Zeit mit einem feuchten, nicht zu nassen Leder abgerieben werden. Stellen Sie das Polstermöbel nicht zu dicht vor Hitzequellen wie Heizungen usw. Ein Mindestabstand von 30 cm ist zu empfehlen. Schützen Sie stoffbezogene Möbel vor zu starker Sonnen- oder UV-Strahlung, um ein ungleichmäßiges, vorzeitiges Ausbleichen zu verhindern. Grundsätzlich gilt, dass helle und/oder unifarbige Stoffe empfindlicher und pflegebedürftiger sind als dunkle und/oder gemusterte Stoffe. Bei allen Stoffen kann sich eine Pillingbildung einstellen. Die Pills bestehen meist aus Fremdfasern (z.B. Kleidung). Die Haltbarkeit oder Gebrauchstüchtigkeit des Stoffes wird in der Regel nicht beeinträchtigt, sofern die Pills entfernt werden (z.B. mit einem Fusselrasierer), um vorzeitigen Verschleiß durch erhöhte Reibung zu verhindern.

### **Stoffreinigung**

Grundsätzlich ist das Reinigen und die Fleckentfernung bei Polstermöbeln Sache eines Fachmanns. Wenn Sie selbst vorgehen wollen, beachten Sie bitte die nachfolgenden Hinweise. In jedem Fall empfiehlt es sich, die Verträglichkeit und den Erfolg einer Maßnahme an einer nicht sichtbaren Stelle des Polstermöbels zu testen, um Überraschungen zu vermeiden. Eine allgemeine Reinigung von festbezogenen oder abziehbaren Stoffbezügen ist meist mit handelsüblichen Reinigungsschäumen möglich. Alle abziehbaren Bezugsstoffe sind auch für die chemische Trockenreinigung geeignet. Nur wenn abziehbare Bezüge nicht mit anderen Materialien verbunden sind (z.B. mit Polyesterwatte) und es ausdrücklich zulässig ist, dürfen Stoffbezüge nach Vorschrift gewaschen werden. Bitte benutzen Sie hierfür den Schonwaschgang bei 30° C oder Handwäsche. Vermeiden Sie unbedingt andere, nicht schonende Waschverfahren mit höheren Temperaturen. Füllen Sie die Waschmaschine höchstens zu einem Drittel und schleudern Sie nicht. Das könnte unschöne Knitterfalten zur Folge haben. Wegen des Volumens empfiehlt sich meistens jedoch der Weg in die Reinigung. Bitte benutzen Sie das Möbel erst wieder, nachdem der Bezug vollständig getrocknet ist. Einige Stoffe werden werksseitig mit einer Fleckschutz-ausrüstung versehen (z. B. Teflon) Diese bildet eine Schutzschicht um jede Faser, ohne das Aussehen oder die Atmungsaktivität des Stoffes zu beeinträchtigen. Verschüttete Flüssigkeiten perlen ab und können abgetupft werden.

### **Fleckentfernung**

Grobe Teile, z.B. Speisereste, sollten mit einem Löffel oder einem Messerrücken entfernt werden. Eintrocknete Flecken auf keinen Fall mit einem Fingernagel abkratzen, da die Gefahr besteht, dass die Fasern des Stoffes beschädigt werden. Flüssigkeiten werden mit einem saugfähigen Tuch entfernt, dürfen jedoch nur abgetupft - nicht abgerieben - werden. Anschließend sollte zunächst eine Reinigung mit lauwarmem Wasser (30° C) und ph-neutralem Shampoo oder Feinwaschmittel versucht werden. Auf keinen Fall mit Haushaltsreinigern arbeiten, da diese säurehaltig sind und die Fasern des Stoffes angreifen. Wichtig ist dabei, dass immer vom Rand zur Mitte hin gearbeitet wird, um den Fleck nicht zu vergrößern und um zu vermeiden, dass sich Ränder bilden. Wollen Sie ein Reinigungsmittel verwenden, so bearbeiten Sie nie direkt die befleckte Stelle. Prüfen Sie erst an einer verdeckten Stelle des Polsterbezuges die Farbechtheit mit einem weißen, weichen, mit Reinigungs- bzw. Fleckenentfernungsmittel getränkten, sauberen Tuch. Sind besondere Reinigungsanleitungen vorgegeben (z. B. bei mit Fleckschutz ausgerüsteten Stoffen), sind diese in jedem Fall maßgebend für die Reinigung. Die Reinigung ist generell leicht und ohne viel Druck durchzuführen. Nach der Fleckentfernung soll immer die ganze Fläche - von Naht zu Naht - feucht abgerieben werden, um die Bildung von Rändern zu vermeiden. Anschließend mit einem trockenen Tuch das aufgetragene Reinigungsmittel abnehmen und zuletzt den Flor aufbürsten. Bevor das gereinigte Möbelstück wieder benutzt werden kann, muss es vollkommen trocken sein. Nach dem Trocknen kann der Flor mit einem Staubsauger abgesaugt und einer weichen Bürste nochmals aufgebürstet werden.

# Stoffpflege

## Tipps zur Fleckentfernung bei Stoffen

### **Blut, Ei, Kot, Urin**

Mit kaltem Wasser, evtl. mit Lösung aus Shampoo und Wasser nachbehandeln, kein heißes Wasser verwenden, da Eiweiß gerinnt.

### **Erbrochenes, Kaffee mit Milch, Kakao, Kopierstift, Kugelschreiber, Lippenstift, Majonäse, Milch, Parfüm, Sahne, Schuhcreme, Soßen, Suppen, Tinte, Ruß, Schokolade**

Mit lauwarmen Lösung aus Shampoo und Wasser behandeln. Ist der Fleck damit nicht zu beseitigen, kann nach dem Trocknen mit Spiritus bzw. Waschbenzin oder Fleckentfernung nachbehandelt werden.

### **Spirituosen, Bier, Cola, Fruchtsäfte, Limonade, Kaffee, Tee-Getränke**

Nicht eintrocknen lassen, sofort mit lauwarmen Lösung aus Shampoo und Wasser behandeln.

### **Butter, Bohnerwachs, Farbe (Lack), Fett, Harz, Kohle, Kopierstift, Oel, Teer**

Mit Lösungsmittel wie Waschbenzin, Spiritus behandeln oder handelsüblichem Fleckenwasser. Diese Methode ist bei Bezugstoffen wie Alcantara oder Dinamica nicht anwendbar!

### **Kerzenwachs**

Nicht mit Bügeleisen arbeiten! Soweit wie möglich zerbröckeln und vorsichtig abheben, bei Velours besteht Gefahr der Oberflächenbeschädigung. Mit Waschbenzin u. U. mehrmals nachbehandeln.

### **Kaugummi, Knetgummi**

In jedem Fall den Fachmann fragen.

### **Rost, gealtertes Blut**

Weißes Tuch mit Zitronensäurelösung (1 gestrichener Esslöffel auf 100 ml kaltes Wasser) anfeuchten und damit auftragen. Fleck vom Rand zur Mitte hin aufnehmen.

## Tipps zur Fleckentfernung bei Microfasern

### **Bier, Eier, Milch, Creme**

Mit einer neutralen Seifenlösung behandeln, gründlich ausspülen.

### **Blut**

Eine neutrale Seifenlösung verwenden. Bei bereits angetrockneten Flecken die Behandlung mehrmals wiederholen.

### **Fruchtsäfte, Obst, Gemüse, Kakao, Schokolade**

Mit einer neutralen Seifenlösung auswaschen.

### **Marmelade, Gelatine, Sirup, Ketchup, Kaffee, Tee**

Farbige Flecken sollten mit Zitronensäure behandelt werden. Gründlich ausspülen.

### **Kaugummi**

Mit Äthylalkohol behandeln, dann vorsichtig mechanisch entfernen.

### **Kugelschreiber, Filzstift**

Mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, dann mit neutr. Seifenlösung auswaschen und gründl. ausspülen.

### **Lippenstift, Schuhcreme, Öl, Fett**

Mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, dann mit neutr. Seifenlösung auswaschen und gründl. ausspülen.

### **Senf, Wein, Liköre**

Mit neutraler Seifenlösung auswaschen, mit Zitronensaft behandeln, danach gründlich ausspülen.

### **Es gelten die allgemeinen Hinweise zur Fleckentfernung!**

© Cramergruppe - Max-Planck-Straße 8 - 25335 Elmshorn

# Stoffpflege

## Pflegesymbole



Feinwäsche 40° max.



Feinwäsche 30° max.



Handwäsche



Nicht waschen



Bügeleisen mittel



Bügeleisen schwach



Nicht bügeln



Reinigungsmittel Perchloräthylen oder Waschbenzin



Nicht chemisch reinigen



Nicht chloren



Trocknen im Tumbler nicht möglich



Reine Schurwolle



Schwer entflammbar

## Wissenswertes zu Lederqualitäten

### **Nappaleder naturbelassen (Anilinleder)**

Naturbelassenes Nappaleder ist ein durchgefärbtes Leder, dessen lösliche Farbstoffe tief in die Lederporen eindringen. Die Oberfläche der Haut wird weder verändert noch abgedeckt. Für die Weiterverarbeitung zu naturbelassenen Ledern werden nur die besten Rohhäute ausgewählt. Alle natürlichen Ledermerkmale bleiben unverfälscht erhalten. Farbunterschiede sind unvermeidbar. Naturbelassene Leder verlangen von ihren Besitzern ein besonderes Maß an Materialverständnis. Die Offenporigkeit garantiert einen ausgezeichneten Temperatur- und Feuchtigkeitsausgleich beim Besitzen, so dass dieses Leder den größten Komfort im täglichen Gebrauch bietet. Das Griffgefühl, die Weichheit und Anschmiegsamkeit naturbelassener Nappaleder verleihen Möbeln eine besonders luxuriöse Note. Allerdings sind naturbelassene Leder licht-, fleck- und reibempfindlicher und daher pflegebedürftiger als gedeckte Leder. Normale Gebrauchsspuren sind eher erkennbar (gebrauchsbedingte, typische Patina).

### **Nappaleder leicht pigmentiert (Semianilinleder)**

Leicht pigmentiertes Nappaleder ist ebenfalls durchgefärbt, erhält jedoch in der Oberflächenbehandlung eine geringe Pigmentabdeckung. Dadurch verbessern sich die technischen Gebrauchseigenschaften deutlich, ohne dass der Temperatur- und Feuchtigkeitsausgleich wesentlich eingeschränkt wird. Naturmerkmale des Leders bleiben sichtbar, werden aber durch eine leichte Farb- und Schutzschicht etwas egalisiert. Farbunterschiede sind auch bei diesem Leder unvermeidbar. Leicht pigmentiertes Nappaleder zeichnet sich durch ein gutes Verhältnis von Komfort- und Gebrauchseigenschaften aus.

### **Nappaleder pigmentiert**

Pigmentiertes Nappaleder eignet sich besonders gut für Bereiche mit starker Beanspruchung. Es zeichnet sich durch beste technische Gebrauchseigenschaften wie hohe Reibfestigkeit, Lichtechtheit und Fleckenempfindlichkeit aus. Durch die aufgetragene Farbschicht können Flüssigkeiten kaum noch eindringen. Pigmentierte Leder weisen kaum noch echte Naturmerkmale auf. Die Oberfläche ist egalisiert und wird gelegentlich mit einer künstlichen Narbenprägung versehen. Diese Leder sind weniger weich und atmungsaktiv. Die Komforteigenschaften sind gegenüber anderen Ledern eingeschränkt.

### **Nubukleder**

Ein Möbelleder mit besonders samtartigem Charakter, der durch Anschleifen der Narbenseite, also der Außenseite der Lederhaut erreicht wird (im Gegensatz zu Wildleder oder Veloursleder, bei denen das Leder mit der Fleischseite, also der Innenseite, nach außen verarbeitet wird). Nubukleder zeichnet sich durch einen ungehinderten Temperatur- und Feuchtigkeitsausgleich aus und wirkt deshalb besonders warm und weich. Durch das Schleifen der Oberfläche entsteht ein Flor, der Nubukleder eine einmalige Optik verleiht. Alle geschliffenen Leder erhalten schon nach kurzem Gebrauch eine natürliche Patina und sind sowohl gegenüber mechanischer Beanspruchung, Licht als auch Verschmutzung empfindlich. Nubukleder ist deshalb besonders pflegebedürftig.

## Pflege und Reinigung von Leder

Schützen Sie Ledermöbel grundsätzlich vor direktem Sonnenlicht oder UV-Bestrahlung, um ein zu starkes und ungleichmäßiges Ausbleichen zu verhindern. Damit Leder weich und geschmeidig bleibt, sollte auf eine ausreichende Luftfeuchtigkeit (relative Luftfeuchtigkeit 40-60%) geachtet werden. Um feinen Staub und Partikel zu entfernen, die durch Reibung zu vorzeitigem Verschleiß führen könnten, sollten Ledermöbel regelmäßig mit einem weichen ggf. handfeuchten Tuch abgerieben werden. Leder kann gelegentlich mit speziellen Pflegemitteln behandelt werden. Grundsätzlich sollten Sie jedes Pflege- und Reinigungsmittel vor Gebrauch an einer nicht sichtbaren Stelle ausprobieren, um die Verträglichkeit zu prüfen. Aggressive Reinigungsmittel, Schuhpflegemittel o.ä. sind nicht zur Pflege von Möbelleder geeignet. Starkes Reiben sollte in jedem Fall vermieden werden. Zur Pflege und Reinigung von Leder empfehlen wir den Gebrauch der von uns empfohlenen Produkte.

## Lederreinigung

### **Staub**

Mit weichem Tuch (Trikotlappen) entfernen.

### **Angetrockneter Schmutz**

In handwarmem (möglichst destilliertem) Wasser etwas Feinwaschmittel oder Kernseife auflösen. Ein weiches Tuch anfeuchten, gut ausdrücken und den Fleck großflächig abwischen, mit Wolltuch abtrocknen. Dann gut trocknen lassen. Zum Schluss mit einem Spezialpflegemittel nachbehandeln.

### **Flüssigkeiten**

Mit trockenem, absorbierendem Tuch (z.B. Küchenkrepp) vorsichtig aufsaugen. Nicht reiben. Anschließend evtl. Behandlung wie angetrockneter Schmutz.

### **Speisen und Fette**

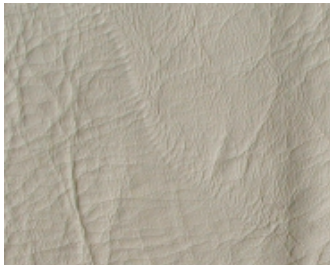
Behandeln wie angetrockneter Schmutz. Evtl. noch sichtbare Fettflecken ziehen allmählich in das Leder ein und sollten daher nicht weiter behandelt werden. Nubukleder: Speckige Stellen mit Gummibürste oder Nubukpfegetuch neu aufrauen.

### **Bei starken Verschmutzungen**

Verwenden Sie keinesfalls Chemikalien, Haushaltsreiniger oder Schuhpflegemittel, sondern nur speziell für die Pflege und Reinigung von Möbelleder vorgesehenen Produkte.

**Auf den nachfolgenden Abbildungen zeigen wir Ihnen einige für echtes Leder typische Merkmale. Alle Naturmerkmale, die eine geschlossene, gut verwachsene Oberfläche aufweisen, dürfen verarbeitet werden.**

Narben



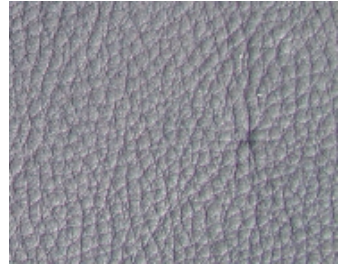
Dungstellen





# Leder

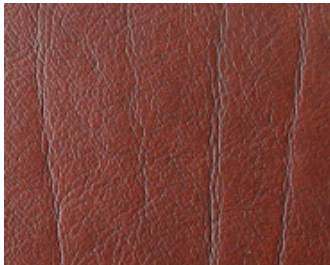
Insektenbisse



Gabelstiche



Mastfalten



Hautunregelmäßigkeiten

